

Und sie fressen doch!

Neue Forschungen beweisen: Lachse fressen doch, wenn sie das Süßwasser erreicht haben! Dies wurde an einigen skandinavischen Flüssen belegt. Unser Autor, der schon lange mit der Trockenfliege auf Lachse fischt, erzählt Ihnen mehr zu dieser erstaunlichen Erkenntnis – und stellt Ihnen seine ultimative „Fress-Fliege“ für Lachse vor: die Monster Tube Caddis!
von Jesper Fohrmann



Jesper Fohrmann hat viel Erfahrung mit der Trockenfliegenfischerei auf Lachs an den unterschiedlichsten Gewässern gesammelt und war fast überall erfolgreich. 2009 entwickelte er mit all seinen Erfahrungen schließlich die Monster Tube Caddis.

Lachse fressen im Süßwasser – und besonders gerne nehmen sie Insekten von der Oberfläche. Genau dafür hat Jesper Fohrmann die Monster Tube Caddis entwickelt, die dieser Lachs genommen hat!

Lachsangeln mit der Trockenfliege kennt man in Europa kaum. Trockenfliegen sind eher Kuriositäten und führen ein Schattendasein in der Fliegenfischerei der Lachsangler – allenfalls dienen sie gelegentlich als Notnagel, wenn einem nichts Besseres mehr einfällt. Im Nordosten Amerikas dagegen gibt es Flüsse, da regieren die Trockenfliegen-Fundamentalisten und die üblichen Lachsfliegen sind eine Rarität und heben sich im Gewimmel der Trockenfliegen heraus wie die sprichwörtlichen schwarzen Schafe. In der amerikanischen Provinz New Brunswick saßen die Pioniere der Trockenfliege, dort ließen sie ihre ersten Trockenfliegen für Lachse zu Wasser, vor fast 100 Jahren war das. 1924 erschien

das Buch „Der Lachs und die Trockenfliege“ von George M. LaBranche, eines der ersten Werke zu diesem Thema. Doch der große Durchbruch der Trockenfliege kam erst Ende der 50er Jahre, die Fliegenfischer-Legende Lee Wulff bahnte ihr endgültig den Weg. In seinem Buch „Der Atlantik Lachs“ stellte Lee Wulff und sein Freund Dan Bailey neu entwickelte Muster von Trockenfliegen vor, speziell gebunden für Atlantik-Lachse; die sagenhafte Wulff-Serie war geboren.

Für Jahrzehnte beherrschten diese Fliegen das Feld, füllig und buschig, übertrieben großen Maifliegen nachempfunden. An der Wulff-Serie führte kein Weg vorbei, wenn es um Trockenfliegen für Lachse ging. Sie sind eine Meisterleistung der künstli-

chen Nachbildung von Insekten. Heute ist der sogenannte „Bomber“ aus Hirsch- oder Rehhaar die Trockenfliege Nr. 1. Der Bomber stammt aus den 60er Jahren. Elmer Smith entwickelte ihn, gedacht war er ursprünglich, an der Unterseite der Wasseroberfläche zu fischen, um dort ein großes, gegen das Ertrinken kämpfendes Landinsekt zu imitieren.

Der Grundstein wird in der Kindheit gelegt

Für Parrs, die Junglachse, bevor sie ins Meer abwandern, ist die Wasseroberfläche als Jagdrevier lebenswichtig. Das bedeutet höchste Lebensgefahr in dieser Übergangszone zwischen Nass und Trocken für Insekten aller Art; für Wasserinsekten, die den

Fluss verlassen wollen, und für Landinsekten, die kämpfen, um nicht zu ertrinken. Die Junglachse jagen hauptsächlich an der Wasseroberfläche, und ihre Aufmerksamkeit zielt sofort aufwärts, sowie sich dort Insekten rühren. Selbst das kleinste Zeichen, dass die Insekten das Wasser verlassen wollen, wissen die kleinen Lachse zu deuten. Hastig müssen sie sich fürs Zupacken entscheiden, damit ihnen die leckere Beute nicht davonfliegt. Oft springen sie sogar aus dem Wasser, um fliegende Insekten zu schnappen, die auf Trockene flüchten wollen. Landinsekten, die zu groß sind, um sie auf der Stelle zu verschlingen, werden unter Wasser gezerrt und dort allmählich zerlegt. Und diese Jugenderinnerung geht den Lachsen niemals mehr verloren! Nicht im Meer, nicht wenn sie zum Laichen in ihren Heimatfluss zurückkehren! Das ist der Grundstein für erfolgreiches Fischen mit der Trockenfliege auf Lachs!

45 Prozent der Lachse hatten was im Magen!

In Nordnorwegen in der Finnmark findet man zahlreiche ideale Flüsse für das Fischen mit der Trockenfliege. An einigen dieser Flüsse fängt man nicht selten Lachse, die tatsächlich Insekten verschluckt haben – biologische Untersuchungen an Eingeweiden von Lachsen beweisen das. Die Studien zeigen, dass 45 Prozent der Lachse aus Zuflüssen des Tana tatsächlich während ihres Aufenthaltes im Fluss gefressen hatten!

Begleiten Sie mich also nach Norwegen, und ich zeige Ihnen, was es mit der Trockenfliegenfischerei auf sich hat.

Meile auf Meile folgt die Europastraße 6 den Windungen und Wirbeln des großartigen Reppafjord-Flusses. Wir halten an einer Tankstelle, gehen zur Kasse – und sind verblüfft! Die Wände neben der Kasse passten besser in ein Angelgeschäft: Ein riesiges Sortiment künstlicher Trockenfliegen prangt dort, in allen nur denkbaren Mustern, Farben und Größen! →



Köcherfliege XXL – die Monster Tube Caddis!



Während wir essen, läuft der ewige Fernseher. Ein Polizeiwagen wurde auf der E 6 beschossen, aber keine Menschenseele interessiert sich dafür. Wir sind in der Finmark im nördlichsten Norwegen. Unsere reservierten Angelkarten warten in der nahen Jugendherberge. Dort liegt auch das Buch mit den täglichen Fängen. In der blauen und gelben Zone wurde eine beträchtliche Anzahl Fische gefangen. Daher entscheiden wir uns für die rote Zone – wir wollen unsere Ruhe haben.

Köcherfliegen sind der Schlüssel

Der Sommer geht spürbar zu Ende in Nordnorwegen, und dicke, braune Köcherfliegen steigen aus dem Fluss, flattern in die

nahen Uferbäume. Am Auslauf des Pools steigen Forellen heftig nach der leichten Beute. Ich hatte bereits eine Bomber-Tube angeknötet, tausche sie aber angesichts der Köcherfliegen aus – gegen eine Monster Tube Caddis! Die Fliege ist dreimal so groß wie die Köcherfliegen, die gerade schwärmen! Dann mache ich einen großen, dunkel gefärbten Lachs aus, fische ihn an. Der Lachs steigt bedächtig nach der treibenden Fliege – verharrt aber nah unter der Oberfläche. Ich sehe jeden Tupfen auf dem meterlangen Fisch! Er kann sich nicht entschließen zuzubeißen, irgendetwas stört ihn. Dicht unter der Fliege treibt er dahin, ich bin gefesselt von diesem zauberhaften Anblick – als urplötzlich ein zweiter Lachs aus der Tiefe hochschießt und

die Fliege packt! Ehe ich reagieren kann, sehe ich, wie die Fliege aus seinem Maul gleitet. Dieser Lachs ist noch größer als der erste. Aber wie so häufig bei großen Lachsen: Die Vorstellung ist zu Ende, ein Auftritt, keine Wiederholung, keine Zugabe.

Die „Monster-Caddis“ beendet die Suche

Die Köcherfliege ist eine der wichtigsten Insekten, die dem Junglachs im Fluss begegnen. Köcherfliegen findet man im Sommer zu Tausenden an den Flussufern, und sie sind auch die ersten und die letzten fliegenden Insekten der Saison. Lachse und Forellen jagen mit den Augen. Häufig prägen sie sich den Umriss ihrer wichtigsten Beutetiere ein, ein Suchbild nen-

nen das die Biologen. Das Suchbild hilft den Fischen, schnell die nötige Nahrung zu entdecken – da Köcherfliegen so häufig sind, haben Lachse und Forellen ganz sicher ihr Suchbild gespeichert. Ausgewachsene Lachse steigen auch nach den kleinen Forellen-Mustern – aber ich habe festgestellt, dass übertrieben große Imitationen von Köcherfliegen deutlich besser fangen! Und groß bedeutet: Allein der Hinterleib der von mir entwickelten Fliege misst 3,5 cm! Mit den langen Antennen sieht das Muster aus wie die Geisterversion einer üblichen Köcherfliegen-Imitationen... In der Lachs-Saison 2009 wurde die Monster-Caddis in Neufundland getestet – von Guides und Angelgästen der Firma Eureka Outdoors. Die Firma betreibt Angelcamps an einem Dutzend Flüssen im Westen Neufund-

Morgenstimmung am Lachsfluss – wenn sich die Luft nach Sonnenaufgang sehr schnell um 4 bis 5 Grad erwärmt, bestehen beste Chancen, einen Lachs mit der Trockenfliege zu überlisten.



Mehrere Lachse stehen am Auslauf des Pooles, und direkt vor ihren Nasen schwimmt eine weiße Bomber-Fly, eine der besten Trockenfliegen für Lachse – die in Dead Drift gefischte Monster Tube Caddis jedoch fängt besser...



FOTOS: J. FOHRMANN

Die Fliege muss hoch und trocken schwimmen! Selbst wenn wir mit größter Sorgfalt imprägnieren, früher oder später verlieren die Auftriebsmittel an Wirkung und die Fliege sinkt langsam ab. Wechseln Sie dann auf eine frische, hoch auf dem Wasser reitende Fliege.

lands, darunter der berühmte Humber, an dem Lee Wulff häufig auf Lachs gefischt hat.

Die Ergebnisse waren überwältigend. Lodge-Manager Bill Bryden teilte uns mit, dass die Monster-Röhrchen-Fliege so große Lachse zum Steigen gereizt hätte wie kein anderes Muster je zuvor!

Wenn Sie mehr lesen wollen über die phantastischen Fänge in Kanada, dann schauen Sie nach auf der Homepage des Autors: www.fishmadman.com oder bei Eureka Outdoors www.eurekaoutdoors.nf.ca

Wie man die Trockene dem Lachs serviert

1924 erklärte George M. La Branche, wie man Plätze im Fluss findet, an denen die Strömung In-

sekten zu den wartenden Lachsen treibt. LaBranche, auch ein passionierter Forellen-Fischer, glaubte fest, die Lachse würden sich solche Sammelstellen treibender Insekten als Ruheplatz suchen. Nur eine künstliche Fliege mit einem sehr präzisen Wurf exakt an einem solchen Sammelplatz angeboten, veranlasst den Lachs zum Steigen, meinte LaBranche. Wir wissen heute, dass der präzise Wurf allein nicht reicht. Der Lachs ist nicht immer bereit zu steigen, und viele fruchtlose Würfe sind das Los des Lachsanglers. Man kann das Werfen aber sogar strategisch nutzen, um den Lachs auf das Nehmen der Fliege vorzubereiten.

Ich bevorzuge folgende Methode: Ich mache eine Serie von 5, 6 präzisen Würfen, dann lasse ich dem Fisch 30 Sekunden Ruhe. Der folgende Wurf trifft häufig

ins Schwarze. Oder man macht einige Luftwürfe über den Standplatz des Fisches. Die Nähe der Fliege scheint den Lachs zu erregen, und wenn man sie dann präzise serviert, packt der Fisch häufig zu.

Das Vorfach für das trockene Lachsfischen

Die Fliegen nicht bewegen auf dem Wasser, sondern sie unbewegt treiben lassen (Dead Drift) – das ist nach meiner Meinung die beste Methode, die Fliege anzubieten. Dass Lachse Fliegen genommen haben, die über die Wasseroberfläche gezogen wurden, ist bekannt, aber 9 von 10 atlantischen Lachsen bevorzugen die unbewegt treibende Trockenfliege!

Und obwohl das Lachsfischen →

Extra-Dry

Sie wollen noch mehr zum Thema Trockenfliege & Lachs erfahren? Bitte sehr:

Bomber-Tube: Der Bomber sollte ursprünglich ja nass gefischt werden, doch schon bald erwarb er sich den Ruf, die „beste Trockenfliege für Lachs“ zu sein. Bis jetzt zumindest...

Auch Jesper Fohrmann fischte bis zur Entwicklung der Monster Tube Caddis mit Bombern, die er jedoch auf winzige Tuben band! Die Fliegen haben soviel Auftrieb, dass sie sogar Zwillingshaken und kleine Drillingshaken tragen. Und Einzelhaken sowieso.

Monster-Caddis: Wie Sie die Monster Tube Caddis binden, sehen Sie in unserer kurzen Bindeanleitung – Sie können diese Fliege jedoch auch im Internet bestellen. Sie ist in zwei Größen erhältlich und kostet 5,50 US-Dollar. Sie finden die Monster Tube Caddis auf der Seite www.fishmadman.com

Trocken-Lachs: Der Veranstalter „Eureka Sport“ bietet Fischen mit der Trockenfliege auf Lachs an. Im Internet zu finden unter www.eurekaoutdoors.nf.ca Infos erhalten Sie auch per E-Mail an Mr. Bill Bryden, eureka@nf.sympatico.ca

Literatur-Tipps

- Salmon on Dry Fly, Derek Knowles, 1989
- The Dry Fly and Fast Waters & Salmon and Dry Fly, M.L. LaBranche 1972 (Nachdruck).
- Tying and Fishing The Riffing Hitch, Art Lee, 1998.
- The Atlantic Salmon, Lee Wulff, 1983 (2. Auflage).



1. Zunächst wird eine dünne Kunststofftube (mindestens 5 cm lang) mit dem Feuerzeug an einem Ende leicht erhitzt, damit sich das Ende ein wenig aufbördelt. Gut eignen sich die sehr dünnen Tuben, die sonst als Innentuben verwendet werden.



2. Die Tube auf eine Nadel stecken und Bindefaden anlegen. Wer will, kann den Silikonschlauch für den Haken an dieser Stelle einbinden. Alternativ am Ende etwas Platz lassen, um den Schlauch später aufzuschieben zu können.



3. Nun am Ende Haar (z.B. Bucktail, Dachs, Eichhörnchen oder Rehhaar) einbinden. Die Länge sollte 1/5 der Fliegenlänge betragen. Überstehende Enden kürzen und einige Fasern Mylar (in diesem Fall Veniard Mirror Flash) einbinden. Mit Klebstoff sichern.



4. Nun das Rehhaar möglichst dicht an dicht auf der Tube einbinden. Am besten geht dies, wenn man jedes Mal nur kleine Portionen auflegt und nach jedem Einbinden zusammenschiebt. Stoppen Sie, wenn die Tube bedeckt ist. Körperlänge: 3,5 cm.



5. Nun wird der Körper mit einer Rasierklinge konisch in Form geschnitten, dies geschieht in diesem Fall mit dem „Stonefly Trimmer“ von Hopkins & Holloway. Der Körper sollte anschließend die Form einer Karotte haben, das dickere Ende hinten.



6. Wichtig: Flachen Sie nun die Unterseite der Fliege mit einer Rasierklinge ab! Der flache Bauch der Fliege ist sehr wichtig für das Laufverhalten der Fliege, sie verhält sich dann im Wasser wie eine echte Caddis.



7. Legen Sie den Bindefaden wieder an und binden Sie vier große Hechelfedern ein. Sie können braune verwenden oder der gerade entstehenden Monster-Tube-Caddis auch etwas Farbe (zum Beispiel Orange-Schwarz, Orange-Braun) verleihen.



8. Anschließend binden Sie beidseitig Schnurrbarthaare vom Hasen oder Wildschweinborsten ein. Diese „Fühler“ dürfen gern doppelt so lang wie die Fliege sein! Die „Fühler“ nach links und rechts biegen, festbinden, Klebstoff.



9. Nun den Frontbereich mit den Hechelfedern schön dicht behecheln, gut sichern und die Fliege abschließen. Überstehende Tube kürzen. Wichtig: Die Hecheln auf der Unterseite wegschneiden! Imprägnieren Sie die Trockene gut mit einem „Floatant“, und fertig ist Ihre Monster-Tube-Caddis.

Binden der Monster-Tube-Caddis

Tube: dünne Kunststofftube

Bindefaden: flach, ideal ist PE

Ende: Rehhaar, Bucktails, Dachs oder Eichhörnchen, dazu etwas Mylar

Körper: Rehhaar, Winterdecke

Hechel: große Hechelfedern, braun, orange/braun oder orange/schwarz.

Fühler: lange Schnurrbarthaare vom Hasen oder Wildschweinborsten

Außerdem: Tubenhalter (oder Nadel), Rasierklinge, Klebstoff, Silikonschlauch

mit furchenden Fliegen durchaus eine gewisse Popularität genießt – eine Trockenfliege, die eine Furche über das Wasser zieht, kann das Fischen sogar verderben! Besonders große Fische in flachem Wasser werden dadurch leicht erschreckt.

Um zu verhindern, dass die Fliege furcht, gibt es viele Tricks. Einige dieser Tricks ergeben sich ganz selbstverständlich, wenn man sich erst einmal an die dicken, buschigen Fliegen gewöhnt hat. Wie beim Federball hat man bei dieser Art des Fliegenfischens sehr viel mit Windwiderstand zu kämpfen. Damit meine Fliegenschnur ihre volle Wirkung entfaltet, benutze ich stets Poly-Vorfächer, entweder schwimmend oder intermediate. Sie sind 1 ½ bis 2 Meter lang, davor eine Spitze von 75 bis 100 cm Länge. Ich empfehle Clear Blue Stren, 0,30 bis 0,35 mm stark. Die Spitze soll an der Oberfläche schwimmen, der hintere Teil des Vorfaches aber sinken, damit er keinen störenden Schatten wirft. Wenn die Verhältnisse sehr schwierig sind, kann man Fluorocarbon-Vorfächer verwenden – ich fische Airflo Sightfree Fluorocarbon.

Die richtige Zeit für die Trockenfliege

Sogar zu Saisonbeginn, bei kaltem Wasser, kommt es vor, dass ein Lachs nach der Trockenfliege steigt, aber die eigentliche Hochsaison für die Trockenfliege ist der Sommer – jetzt fischt die Trockenfliege gelegentlich sogar erfolgreicher als die üblichen nassen Lachsfliegen.

Beste Fangchancen sind bei 12 bis 14 Grad Wassertemperatur zu erwarten, wenn sich die Luft gleichzeitig sehr schnell um 4 bis 5 Grad erwärmt. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein kühler Morgen in einen sonnigen Mittag übergeht.

Sollten nach einem kalten, klaren Morgen plötzlich Wolken aufziehen, bestehen ebenfalls gute Chancen. Oft gehen die geschil-derten Umstände mit merklichen Schwankungen der Wassertemperatur einher.

Alle deutlich spürbaren Veränderungen am Fluss wirken auf das Verhalten der Lachse ein. Zu manchen Zeiten steigen sie eifriger nach der Trockenfliege als

zu anderen. Vor allem Wechsel in den Lichtverhältnissen reizen die Lachse: Morgengrauen oder Abenddämmerung, die Sonne kommt hinter einem Berg hervor und trifft auf den Fluss, Sonnenstrahlen brechen sich in Baumkronen und erzeugen flackerndes, indirektes Licht...

Flüsse mit klarem, niedrigem Wasser sind am besten auf Lachs mit der Trockenfliege, keine Frage. Aber ich füge hinzu: Ich



An nordnorwegischen Flüssen wurde bereits nachgewiesen, dass erwachsene Lachse auch im Süßwasser fressen – diese Insekten-sammlung stammt aus dem Verdauungstrakt eines Lachses!

habe mit der Trockenfliege in kaffeebraunen Flüssen wie dem Beaulu und dem Northern Esk in Schottland gefangen, und auch an tiefen, langsamen Strecken des schwedischen Flusses Ätran. Ich glaube felsenfest: Lachse lassen sich an jedem Fluss Europas dazu reizen, nach der Trockenfliege zu steigen! Man braucht dazu eine Schachtel mit hochschwimmenden, buschigen Trockenfliegen und die nötige Portion Entschlossenheit. Die Fliege muss so exakt wie nur irgend möglich serviert werden.

Mit Glück sieht man Lachse springen oder an der Oberfläche klatschen. Prägen Sie sich diese Stellen ein. Jetzt zusammenreißen und nicht sofort werfen. Der Lachs muss sich nach einem Sprung erst ein wenig beruhigen, ehe er sich für die Fliege interessiert. Lachse, die in voller Länge aus dem Wasser springen, beißen selten. Aber oft stehen weitere Fische in unmittelbarer Nähe. Man

braucht die allerbeste Pol-Brille. Je nach Umständen benutze ich gelb, rot oder grau getönte Brillengläser. Der richtige Sonnenstand hilft, die Lachse aufzuspielen, aber erwarten Sie nicht, den ganzen Fisch zu sehen. Achten Sie auf Details und Schattenrisse, auf flatternde Brustflossen vielleicht oder die markante Schwanzflosse, die sich oft klar gegen den Flussgrund abzeichnet.

Wenn Lachse kindisches Benehmen zeigen

Irgendwann ist dann der Augenblick der Wahrheit da: Der Lachs steigt zur Oberfläche, um deine Fliege einzuschlüpfen, und selbst alterfahrene Hände beginnen zu zittern. Das hat gute Gründe, denn oft zeigen die Lachse ein Verhalten, das den Herzschlag stillstehen lässt: Oft steigen sie, immer und immer wieder, nehmen die Fliege aber nicht. Oder sie tauchen die Fliege unter, als wollten sie sie ertränken (so scheint es wenigstens). Andere schubsen die Fliege herum oder ziehen sie an einer Hechel unter Wasser...

Es scheint, als spielten die Lachse neugierig und intensiv mit der Fliege, und dies erinnert mich sehr deutlich an die Spielereien der Lachse in ihrer Jugendzeit.

Das beschriebene kindische Benehmen ist bei Lachsen zu beobachten, die schon länger im Fluss sind. Frisch aufgestiegene Fische sind weniger zögerlich, sie nehmen die Fliege ohne große Spielerei: Manchmal spritzt nur ein wenig Wasser, als wäre eine kleine Forelle gestiegen. Oder der Fisch springt hoch aus dem Wasser und stürzt sich von oben auf die Fliege. Versuchen Sie die Ruhe zu bewahren und halten Sie die Schnur zwischen Rute und Fliege gestreckt. Und nicht anschlagen, bevor Sie tatsächlich sehen, dass die Fliege im Maul des Lachses verschwunden ist! Das Setzen des Hakens erfolgt mit einer ruhigen, zügigen Bewegung.

Soweit die Theorie – dass die Praxis eine andere ist, wissen Sie als erfahrener Fischer ja...

Ich wünsche Ihnen spannende Momente und zitternde Hände beim Lachs-fischen mit der Trockenfliege!



STROFT®
World's finest fishing lines

... wenn's um's
Vorfach geht ...



(auch auf Zellen und 50cm Spulen)

... und für's Backing



Jetzt auch als Typ G:
„Gibt wie eine Monofil“

Perfekte
Typ G - Rückzug
Typ G - Indigen, Grün, Orange, Gelblich, Gelblich-
braun, Gold, Silbergrün und weißlich
Oder bestell dir die Rückzugarten alle 20cm!

Testberichte, Infos und FAQs zu
Angebotsschnuren finden Sie unter

www.stroft.de

WAKU GmbH
Grootkoppel 33 - 23858 Reinfeld
Tel. (04533) 1342
Fax (04533) 61940
Internet: www.stroft.de
E-mail: info@stroft.de